



Was steht 2017 in Winzerla an?



2017 wird sich in Winzerla einiges verändern. Im baulichen Bereich geht das Projekt „Winzerberge“ in der Boegeholdstraße weiter, wobei im Januar die ersten sichtbaren Arbeiten im Außenbereich begannen. In der Bauersfeldstraße werden der Straßenbe-

reich und die Außenflächen, die in städtischem Besitz sind, komplett saniert. Für „Winzerla Nord“ (siehe S. 2) stehen 2017 die ersten Überlegungen und Planungen an, hierbei sind besonders Ihre Ideen und Vorschläge gefragt. Andere Baumaßnahmen wie die Komplettisanierung der Triebnitzschule wurden verschoben. Was den Punkt Aktionen und Veranstaltungen anbelangt, so finden Sie in der Rubrik „Veranstaltungen, Termine“ auf www.winzerla.com eine aktuelle Jahresübersicht von öffentlichen Veranstaltungen im Stadtteil. Wir werden diese nach Möglichkeit im Jahresverlauf aktualisieren. Auch auf Papier ist die Übersicht im Stadtteilbüro erhältlich. Vielleicht findet sich dort für Sie etwas Passendes? Im Februar stehen neben dem nächsten spannenden Erzählcafé (2. Februar) die beiden angekündigten Präsentationen unserer Befragungen (Stadtteilbüro und Bauhausuniversität) an. Hier hoffen wir sehr auf eine rege Teilnahme ihrerseits, um über das Präsentieren hinaus ins Gespräch zu kommen. Unter anderem soll es darum gehen zu erfahren, was Ihnen in Winzerla an Angeboten und Veranstaltungsformaten ggf. noch fehlt. Nur so können wir mit anderen Institutionen und Partnern gucken, was sich realistisch ändern lässt. Auf ein gutes gemeinsames Jahr 2017!

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Woher die Frongasse ihren Namen hat Neue Serie über die Winzerlaer Straßennamen



Cornelia Kuske von KSJ gehört zur AG Straßennamen in Jena. Foto: Laudien

Wie kommen die Jenaer Straßen zu ihren Namen? Warum haben sie überhaupt Namen? Auf Fragen wie diese kann Cornelia Kuske kompetent antworten. Die 56-Jährige arbeitet als Sachbearbeiterin in der Straßenverwaltung bei KSJ und gehört zur AG Straßennamen. Mit vier Mitstreitern – darunter Stadthistoriker Dr. Rüdiger Stutz und die Leiterin des Stadtarchivs Constanze Mann – legt Kuske die Namen neu zu bauender Straßen fest. „Vorrangig werden Namen von verstorbenen Personen genommen, um diese so zu ehren“, sagt Cornelia Kuske. Hinzu kommen manchmal alte Flurnamen oder die Namen von Tieren und Pflanzen. Insgesamt gibt es aktuell in Jena 903 Straßennamen, dazu kommen Brücken, Wege und Plätze, die ebenfalls Namen tragen. Deutlich unterrepräsentiert sind Frauennamen: Gerade mal 1,7 Prozent der Straßen sind nach Frauen benannt. Dem stehen 16,3 Prozent Männernamen gegenüber.

Zum Politikum werden Straßennamen, wenn es neue Erkenntnisse oder Vorwürfe gegen historische Personen gibt. So wie seinerzeit im Fall des Kinderarztes Yussuf Ibrahim, gegen den Euthanasie-Vorwürfe laut und schließlich bestätigt wurden.

Besonders viele Straßen wurden 1990 im Zuge der politischen Umwälzungen umbenannt, darunter zahlreiche Straßen in Winzerla. Winzerla wurde 1922 eingemeindet, zu den ältesten Straßennamen zählen Glockengasse und Frongasse. Beide erhielten ihre Namen 1927. Mit der Glockengasse wird an die wiederholt zerstörten Kirchenglocken in Alt-Winzerla erinnert; in der Frongasse soll einst ein Haus gestanden haben, in dem Fronabgaben geleistet wurden.

In der Stadtteilzeitung wollen wir in den nächsten Ausgaben in loser Folge Wissenswertes über die Straßennamen in Winzerla berichten. Lassen Sie sich überraschen! sl



Vom Asylheim ins Asylheim

3. Erzählcafé mit Samvel Babayan am 2. Februar



Unser Gast Samvel Babayan stammt aus Armenien. Foto: Mehlich

Unser nächster Gast ist der aus Armenien stammende Samvel Babayan, der im Januar 50 wurde. Auch diesmal wird es um Systemumbrüche und Diktaturen gehen. Babayan ist kein Russlanddeutscher oder jüdischer Kontingentflüchtling. Sein Brückenschlag nach Deutschland bzw. in die DDR vollzieht sich 1988 als sowjetischer Offizier. Bis 1992 ist er in Weißenfels stationiert. Dann wird er nach Altengrabow bei Magdeburg versetzt. Seine Einheit kehrt 1994 nach Russland zurück. Samvel Babayan ist nicht mit dabei. Er quittiert bereits 1993 den Dienst, er „kündigt“ wie er selbst sagt und ist erstaunt, dass seinem Wunsch entsprochen wird. Die Entlassungspapiere soll er in Tschetschenien abholen. Seine Tochter ist blind und schwer krank. Der Militärdienst lässt ihm keinen Freiraum, sich

um sie zu kümmern. Die Sorge um das Wohl der Tochter begleitet ihn bis heute. Generell gestaltet sich sein Weg nicht einfach. Der Militärdienst war nicht seine erste Wahl, er wollte Schauspieler werden. Im Militär sieht er eine gesicherte Zukunft. Doch dann kommt Gorbatschow und es folgt der Zusammenbruch der Supermacht. Babayan will in Deutschland bleiben. Er sieht für seine Familie, insbesondere für seine Tochter in Armenien keine Zukunft, wo Korruption herrscht und nur Geld, das er nicht hat, die Türen öffnet. Die kranke Tochter gibt der Familie schließlich eine Bleibeperspektive. Der Weg, bis ihm Asyl gewährt wird, ist abenteuerlich. Dann folgt eine Odyssee. Die Zeit im Asylheim am Stern im Jenaer Forst, der Umzug in eine eigene Wohnung, die Terrorisierung durch rechtsgesinnte Nachbarn in Winzerla, die vielen prekären Arbeitsverhältnisse und schließlich ein erneuter Umzug bringen ihn an seine körperliche und seelische Grenze. 2011 kehrt endlich Ruhe ein. Er wird Leiter der Gemeinschaftsunterkunft in der Schulstraße. Das Erzählcafé beginnt am 2. Februar um 18 Uhr in den Projekträumen der Schiller-Schule (Eingang an der Wasserachse). Sie sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei. (am)

Präsentation Ergebnisse I Bürgerbefragung 2016

Im September letzten Jahres wurden vom Stadtteilbüro Fragebögen an 1.000 Haushalte in Winzerla geschickt. Diese haben wir mittlerweile aufbereitet und wollen Ihnen die Ergebnisse am Mittwoch, dem **1. Februar um 18 Uhr** in der Aula der Grundschule „Friedrich Schiller“ präsentieren. Danach möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen, inwieweit Sie die Ergebnisse teilen, Anmerkungen, Bedürfnisse oder Ergänzungen haben. Ihre Rückmeldungen sowie die Befragungsergebnisse helfen uns, zukünftig besser auf ihren Bedarf einzugehen. Wir sind auf ihre Meinung gespannt und freuen uns auf einen gemeinsamen Austausch.

Eine Spende für die Jenaer Kinderhilfestiftung

Nachtrag zum Nikolausmarkt 2016: Wie Familie Hesse mitteilte, nahm sie an ihrem Stand mit den Elefanten und Holzpilzen 174,34 Euro an Spenden ein. Aufgerundet auf 175 Euro ging das Geld inzwischen als Spende an die Kinderhilfestiftung Jena. Die Hesses kündigten an, dieses Jahr wieder am Nikolausmarkt teilzunehmen. Voraussichtlich mit Gartenwok und Kartoffelpuffern.

Studenten präsentieren ihre Ergebnisse II

„Jena-Winzerla – Großwohnsiedlung unter anderen Vorzeichen!?“ wurde ausgewertet



Interviews und Fragebögen wurden ausgewertet. Foto: Mehlich

Am **7. Februar** werden die Ergebnisse des Studentenprojekts „Jena-

Winzerla – Großwohnsiedlung unter anderen Vorzeichen!?“ der Öffentlichkeit präsentiert. **Ab 18 Uhr** stellen Studenten der Bauhaus-Universität Weimar ihre Erkenntnisse in der Schillerschule vor. Seit Oktober 2016 haben 18 Studenten und zwei wissenschaftliche Mitarbeiter der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung der Bauhaus-Universität in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Winzerla die nachbarschaftlichen Verhältnisse in Jena-Winzerla untersucht. Ziel war es, mithilfe eines stadtsoziologischen

und lokal orientierten Ansatzes und in Rückbezug auf Themen wie Soziale Stadt, Stadtumbau und Großwohnsiedlungen die Wahrnehmung, Nutzung, Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in Jena-Winzerla zu erforschen. Einbezogen wurden Interviews mit Akteuren und Bewohnern Winzerlas ebenso wie Vor-Ort-Beobachtungen sowie die Bewohner-Befragung des Stadtteilbüros.

Gäste sind herzlich willkommen und eingeladen, die Ergebnisse offen zu diskutieren.



Bürgerbeteiligung ausdrücklich erwünscht

Neues Förderprojekt im Quartier „Winzerla Nord“ beginnt mit Bestandsaufnahme



Blick in die Anna-Siemsen-Straße. Foto: am

Dank der Bereitstellung von Fördermitteln im Programm „Soziale Stadt“ können in Winzerla kontinuierlich Projekte zur Wohnumfeldverbesserung durchgeführt werden. 2016 wurde der Platz oberhalb der Haltestelle Damaschkeweg neu gestaltet, 2017 wird der Freiraum an der Bauersfeldstraße aufgewertet (siehe Seite 5). Die nächsten Förderprojekte sollen sich dem Bereich „Winzerla Nord“ widmen. Dazu gehören hauptsächlich die Anna-Siemsen-Straße, die Max-Steenbeck-Straße, die Herrmann-Pistor-Straße und die Friedrich-Zucker-Straße.

Ausgangspunkt für diese Überlegung war die Planungswerkstatt in der Schillerschule am 6. Juli 2013, an der sich viele Winzerlaer mit großem Engagement beteiligt hatten. Die Ergebnisse sind weiterhin im Stadtteilbüro sowie auf www.winzerla.com einsehbar. Darauf aufbauend soll die Arbeit ab diesem Jahr im sogenannten „Quartier Nord“ fortgesetzt werden und zu konkreten Projekten und Maßnahmen führen. Gefragt sind wieder die Mitarbeit und die Ideen der Bewohner. Es ist eine Planungsgruppe vorgesehen, die über einen längeren Zeitraum bestehen bleiben soll und für alle Bewohner offen ist. Begonnen werden soll mit einer ausführlichen Bestandsaufnahme der Stärken und Schwächen, aus der anschließend der Handlungsbedarf abgeleitet wird. Dabei sind die Ortskenntnis und die Erfahrung der Bewohner von großer Bedeutung. Auch der Spaß soll nicht zu kurz kommen. Wer Interesse hat, sich aktiv an Verbesserungen im Quartier zu beteiligen, kann sich ab jetzt im Stadtteilbüro melden. Jeder

Einzelne ist herzlich willkommen. Ein erstes Treffen mit interessierten Bewohnern ist am 5. Mai geplant, über Ort und Zeit wird noch informiert. Als erstes Projekt ist eine Erinnerungsausstellung zur immerhin schon über dreißigjährigen Geschichte dieses Teils Winzerlas geplant. Haben Sie Fotos aus der Entstehungszeit von „Winzerla Nord“ oder den Jahren kurz nach Ihrem Einzug? Fallen Ihnen Begebenheiten ein, die es lohnt, zu erzählen? Gibt es lustige Geschichten, die aufgeschrieben werden sollten? Welche Erinnerungen verbinden Sie besonders mit Ihrem Quartier, Ihrer Straße oder Ihrem Haus? Das Stadtteilbüro sammelt alle Beiträge, die in einer Ausstellung präsentiert werden sollen. Wir freuen uns über Ihre Einsendungen, persönliche Gespräche oder Ihr Interesse an dem Projekt.

von Sabine Zander, Stadt Jena, FB Stadtentwicklung

Auf www.winzerla.com finden Sie den Beitrag inklusive der Dokumentation der Planungswerkstatt vom Juli 2013.

Die Triebnitzschule muss warten

Sanierung beginnt wohl erst im Jahr 2020



Der Eingang der Schule. Foto: Laudien

Aufgrund des knappen Haushalts der Stadt Jena wird die Triebnitzschule erst ab 2020 saniert. So war es jüngst in der Lokalzeitung zu lesen. Konkret hätte die Sanierung im investiven Bereich von KIJ deren finanziellen Spielraum 2017/18 überstiegen. Die Triebnitzschule ist somit die letzte Schule

Jenas, die einer Komplettsanierung harrt. Der Sanierungszeitraum ist mit 1,5 Jahren veranschlagt. In dieser Zeit wird die Schule in die ehemalige „Goetheschule“ in die Schrade-Straße verlegt. Das Gebäude der „Goetheschule“ bleibt laut Janka Löwe (KIJ) mindestens bis zum Abschluss der Sanierung der Triebnitzschule erhalten. In den letzten Jahren wurden in der Triebnitzschule zumindest der Turnhallenboden und die Toiletten saniert. Die Schule wandelt sich gerade von einer Grund- zur Gemeinschaftsschule und wird künftig mehr Platz benötigen. Der Allgemeine Soziale Dienst und der Mobile Sonderpädagogische Dienst verbleiben vorerst im Gebäude. KIJ prüft, beide Dienste andernorts unterzubringen. mm

Hinweistafel zerstört

Vandalismus am Hinweisschild auf Höhe des „Columbus-Centers“: Wie am Wochenende 21./22. Januar festgestellt wurde, haben Unbekannte die Hinweistafel zerstört. Wer Hinweise zu dem oder den Täter(n) hat, möge sich im Stadtteilbüro oder beim Ortsteilbürgermeister melden.



Zeichen der Zerstörung: Der Ortsteilplan wurde abgerissen. Foto: Gebhardt

Die Welt aus Kinderaugen betrachtet

Plakatausstellung ab 17. Februar in der Sparkasse Winzerla



Anastasia Frolova zeigt zwei der Kinderbilder für die Ausstellung. Foto: Laudien

Am 17. Februar um 15.30 Uhr wird in der Sparkasse in Winzerla eine Ausstellung eröffnet: „Die Welt aus Kinderaugen“. Zu sehen sein werden Plakate, die aus Zeichnungen oder Collagen von Kindern aus dem Freizeitladen entstanden. „Es geht um Themen wie Umweltschutz, Tierschutz oder die Ge-

sundheit“, sagt Anastasia Frolova. Die 29-Jährige kommt aus der Partnerstadt Wladimir in Russland und absolviert ein Jahr als Europäische Freiwillige in Jena. Seit September ist Anastasia nun im Freizeitladen und sie hatte die Idee zur Ausstellung. Die Bilder haben etwa 15 Kinder gemalt und gezeichnet, das jüngste ist acht, das älteste 15 Jahre alt. Zu sehen sind gefällte Bäume, rauchende Menschen, qualmende Autos, eingesperrte Zirkustiere und schmutzige Flüsse. Naiv anmutende Bilder, die dennoch deutlich zeigen, welche Sorgen und Ängste Kinder haben.

Zu sehen ist die Ausstellung zwei Wochen lang, danach soll sie im Jugendzentrum „Hugo“ gezeigt werden. Anastasia möchte die Bilder zudem in der Uni und der FH ausstellen. sl

Ferienangebot im „Hugo“

Kino, Eislaufen und eine Casino-Nacht sind geplant

In den Winterferien bietet der „Hugo“ verschiedene Angebote für Jugendliche an. Am 6. Februar geht es ab 14 Uhr zum Schlittschuhfahren (14 Uhr Treffpunkt „Hugo“, Unkosten 3 Euro). Am 7. Februar ist Kinotag (14 Uhr am „Hugo“, 2 Euro). Am 8. Februar ist eine spannende „Schneeaction“ geplant (Ski/Schlittenfahren in Oberhof, Treffpunkt 11 Uhr im „Hugo“, 7 Euro). Unter

dem Motto „Wünsch dir was!“ startet am 9. Februar 14 Uhr im „Hugo“ eine noch offene Aktion. Der Höhepunkt wird die Casino-Nacht am 10. Februar sein. Die Casino-Nacht beginnt 19 Uhr im „Hugo“ und richtet sich ausschließlich an Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren (Unkosten 1 Euro).

Mehr Infos unter: www.jz-hugo.de bzw. telefonisch **03641 60 83 82**.

Zum Eislaufen nach Erfurt

Im Freizeitladen gibt es ein Ferienprogramm

Die Winterferien stehen vor der Tür und im Freizeitladen wird es wieder ein vielfältiges Programm geben. Wie Michael Dietzel vom Freizeitladen sagt, wird der unbestrittene Höhepunkt wohl der Ausflug in die Eishalle in Erfurt werden. Geplant ist der Ausflug in die Landeshauptstadt für Mittwoch, den 8. Februar. Ein weiterer Höhepunkt soll der Spielmarathon werden. „Am Freitag wollen wir richtig viele Spiele ausprobieren“, sagt

Michael Dietzel. Ziel sei es, ein Top-Ten-Ranking der beliebtesten Spiele zu erstellen. An den ersten beiden Ferientagen werden sich die Besucher spielerisch-kreativ der Frage der Kinderrechte widmen. „Kinder haben Rechte und was findest du ungerecht?“, so lautet eine der Fragen, die gemeinsam beantwortet werden soll. Die genauen Modalitäten und das komplette Programm sind zu finden auf www.freizeitladen.com sl

„Folkclub Jena“ künftig im Kubus in Lobeda

Der „Folkclub Jena“ öffnet am **5. Februar** seine Pforten. Im „Kubus“ in Lobeda-West werden Musiker aus Thüringen und Sachsen gemeinsam auf der Bühne stehen und ein vielfältiges Programm bieten. Die musikalische Bandbreite reicht von internationaler Folklore über Blues bis zur Liedermacherei. **Das Besondere:** Alle Musiker werden ohne elektrische Verstärkung auftreten, „unplugged“ ist angesagt. Die Konzerte werden immer am ersten Sonntag im Monat angeboten, los geht es **17 Uhr**. Die nächsten Termine sind **„Feuertanz“** am **5. März**, **Jörg Kokott Solo** am **2. April** und **„ST“**, die wiederentdeckte Blueslegende aus Berlin wird am **7. Mai** zu erleben sein. Bei allen Konzerten ist der Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Charlotte-Figulla-Preis 2017 ausgeschrieben Für Jugendliche ab Klasse 7

„**Mitreden**“, so lautet das Motto des diesjährigen Charlotte-Figulla-Preises, der vom Verein „Kindersprachbrücke“ und von der Koordinierungsstelle (KoKont) des Stadtprogramms gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechts extremismus, Antisemitismus und Intoleranz ausgeschrieben wird. Als Preisgeld winken Prämien im Gesamtwert von 1.000 Euro.

„Mitreden“: Haben Jugendliche nicht manchmal das Gefühl, nicht gehört zu werden, obwohl ihnen die Zukunft gehört? Wie kann die demokratische Gesellschaft geschützt und weiterentwickelt werden und an ihren Aufgaben wachsen? Wie können sich Jugendliche einbringen in ein demokratisches und zivilgesellschaftliches Miteinander?

Wer teilnehmen möchte schreibt, malt, klebt oder filmt seine Ideen, Aktionen und Projekte zu diesem Thema, gern auch gemeinsam mit anderen und sendet sie an KoKont, Löbdergraben 25A in 07743 Jena oder per Mail an KoKont@t-online.de. Einsendeschluss ist der 24. März, weitere Infos www.Kokont-jena.de.



Rosenmontag mit Sombrero

Am 27. Februar wird es erneut einen Rosenmontagsumzug in Winzerla geben. Zum mittlerweile siebten Mal werden die Schulen und Kindergärten diesen Umzug gestalten. Das diesjährige Motto lautet: „Apropos Mexiko – Los Wochos beim KVR“ wie Ronny Geitner vom Karnevalsverein an der Ringwiese mitteilte. Wer Lust hat, am Umzug teilzunehmen, gern auch verkleidet, findet sich 10 Uhr am Rewe-Parkplatz ein. Die Veranstaltung ist für alle Bewohner und Interessierten offen. Die Strecke des Umzugs verläuft wie in den Vorjahren durch folgende Straßen: Steenbeck, Zucker, Pistor, weiter durch die Schrödinger, Schrade, Zielinski, und erneut wird der Umzug die Schradestraße und zum Schluss die Schomerusstraße entlang führen. Ziel ist der Marktplatz vor Rewe, wo das Festprogramm steigt. Schaulustige sind eingeladen, sich entlang der Strecke oder an ihren Fenstern zu positionieren. Die Veranstaltung wird von Beginn an durch viele fleißige Helfer der Schulen (insbesondere der Schillerschule) und Kindergärten ermöglicht. Finanziell und materiell unterstützt werden die Veranstaltung und der Umzug durch den Ortsteilrat, die Sparkasse, Avantos, „jenawohnen“, Edeka Jena-Ost und die WG „Carl Zeiss“. Kamelle-Spenden, Papierschlängen und Konfetti für die Karnevalisten werden noch gesammelt und können im Sekretariat der Friedrich-Schiller-Grundschule (Hugo-Schrade-Straße 3) abgegeben werden. Auch Material zum Schmücken der Umzugswagen kann in der Schillerschule abgegeben werden z. B. große themenbezogene Bastelkartons, bemalte Betttücher, Girlanden, Luftballons und Abdeckplanen. Weiterhin braucht es noch Ordner, die den Karnevalszug begleiten. Wer sich einbringen möchte, kann sich im Sekretariat der Schillerschule melden (Telefon 608232).



Aufenthaltsqualität erhöhen

In der Bauersfeldstraße wird gebaut



Sabine Zander zeigt, wie das Areal in der Bauersfeldstraße gestaltet wird Foto: Laudien

In der Bauersfeldstraße in Winzerla wird ab dem Frühjahr gebaut. Wie Sabine Zander vom Fachdienst Stadtentwicklung & Stadtplanung erläutert, werden die städtischen Flächen zwischen den sanierten Wohnblocks neu gestaltet: „Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität für die Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen.“ Die Umgestaltung des Areals war bereits Bestandteil des städtebaulichen Wettbewerbs, der 2011 für das gesamte Quartier ausgelobt worden war. Vorgesehen ist, die Böschungen abzutragen, den Hang mittels Stützmauern zu befestigen und neue Aufenthaltsbereiche für die Anwohner zu schaffen. Hier werden u. a. neue Bänke aufgestellt werden. Für die Baumaßnahme müssen 25 Bäume gefällt werden, darunter sind 14 Ebereschen, drei Birken, ein Mammutbaum und mehrere Nadelbäume. Vor allem die Ebereschen sind mehrheitlich krank und müssten

sowieso weichen. Wie Sabine Zander erläutert, werden dafür 42 neue Bäume gepflanzt. Es handelt sich um sogenannte Lederhülsenbäume (Gleditschien) und Blumen-Eschen; beide Arten sind unempfindlich gegen Trockenstress und werden mit Blick auf den Klimawandel als geeignet angesehen. „Für diesen Standort sind sie ideal, weil große Flächen versiegelt sind“, sagt Sabine Zander.

Die Bäume müssen bis Ende Februar gefällt sein, weil danach die Brutzeit der Vögel beginnt. Die weiteren Bauarbeiten werden beginnen, sobald es das Wetter erlaubt. Bauherr ist der Kommunal-Service Jena (KSJ), ausführende Firma die Strabag. Während der Bauzeit, die bis November 2017 währen soll, sind die Fußwege im Areal begehbar, die Auto-Parkplätze können nicht genutzt werden. Zur Fertigstellung werden etwa 80 markierte Stellplätze zur Verfügung stehen, darunter zwei Behinderten-Parkplätze. Wichtig zudem für die Anwohner: Während der Bauarbeiten werden die Müllcontainer in der Hugo-Schrade-Straße aufgestellt, später kehren sie an ihren angestammten Platz zurück. Wenn es Fragen gibt oder Probleme auftreten, sollten sich die Anwohner am besten während der Bauberatungen zu Wort melden. Eine Zusammenkunft der Bauleute ist für jede Woche vorgesehen. sl

Veränderungen an der Wasserachse

Stolperstellen wurden entschärft, Sichtschutz angebracht

Im Dezember wurden durch den Bauhof von KSJ mehrere kleinere Schadstellen am Pflaster entlang der gesamten Wasserachse ausgebessert. Diese Arbeiten wurden insbesondere dadurch notwendig, da das Pflaster an mehreren Stellen absackte und hier für Fußgänger Stolperstellen entstanden. Wie Denis Steger von KSJ mitteilte, sollen 2017 noch Restarbeiten erledigt werden. Außerdem wurde die Hecke

an der „Wackenroder-Apotheke“ zurückgeschnitten, was zu mehr Übersichtlichkeit führt. Am Kindergarten „Pustblume“ wurde zudem durch KSJ ein Sichtschutz im Bereich zum Skaterpool („rotes Loch“) angebracht, der durch die Elternvertreter des Kindergartens gefordert wurde. Hier kam es in den Vorjahren zu Problemen zwischen jugendlichen Nutzern und den „Pustblume“-Kindern. mm

Was wurde geleistet? Wie schätzen Sie ihre Arbeit ein?

Die Halbzeitbilanz der Ortsteilräte

Zur Sache: Ende vorigen Jahres baten wir die Ortsteilräte von Winzerla um eine persönliche Bilanz ihrer bisherigen Arbeit, da die Legislaturperiode etwa zur Hälfte vorbei ist. Da wir den Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt bereits per Interview um seine Bilanz

gebeten hatten (siehe Dezember/Januar-Ausgabe), wandten wir uns nur an die übrigen zehn Ortsteilräte. Als Orientierung für die persönliche Bilanz sollten die Aussagen vor der Wahl dienen, zudem baten wir darum, sich möglichst kurz zu fassen. Leider reagierten vier der

Ortsteilräte nicht auf unser Anschreiben; die Statements der Übrigen veröffentlichen wir hier in voller Länge.

Es fehlen Andreas Beyer (SPD), Dominik Brack (Bündnis 90/Die Grünen) und Andreas Kaiser sowie Guido Müller (beide CDU). sl

■ Marcus Komann (SPD)

Der Ortsteilrat hat bisher einiges erreicht. Er arbeitet professioneller als früher und ermöglicht mehr Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger. Er unterstützt viele Aktivitäten durch Mitarbeit, Hilfe und Ortsteilgeld. Genannt seien hier beispielhaft Maibaumsetzen, Faschingsumzug, Freizeitladen, Nikolausmarkt oder „Hugo“. Ich muss aber sagen, dass es nicht immer einfach ist, all die guten Projekte in unserem Ortsteil aus der knappen Kasse ausreichend zu fördern. Ein wichtiges Ziel haben wir aber noch nicht erreicht. Wir brauchen weiterhin ein Stadtteilzentrum. Die Mühlen mahlen langsam, aber ich bin gute Dinge, dass wir das noch schaffen können.

■ Dr. Katharina Krämer (SPD)

Ich bin damals zur Wahl angetreten, um den Stadtteil, in dem ich nach wie vor sehr gern lebe, mitzugestalten. Dabei sollten natürlich vor allem die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Vorstellungen einbezogen werden, was durch die öffentlichen Sitzungen des Ortsteilrates sehr gut gelungen ist. Es gibt kaum eine Sitzung, in der wir nicht in größerer Runde mit Vertretern der Stadt oder anderen Beteiligten zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern Winzerlas ins Gespräch kommen. Durch die rechtzeitigen Ankündigungen der zu behandelnden Themen hat jeder die Möglichkeit sich selbst einzubringen, so dass wir die unterschiedlichen Ansichten zur Grundlage unserer Entscheidungen heranziehen können. Die offene Gestaltung ist vor allem unserem Ortsteilbürgermeister zu verdanken, der die Termine mit den Beteiligten im Vorfeld organisiert und sich auch um entsprechende Räumlichkeiten bemüht, um genügend Platz für alle Interessierten zur Verfügung zu stellen. Für die kommenden Jahre hoffe ich, dass die Beteiligung noch reger ausfallen wird und die Öffentlichkeit der Sitzungen sich zur festen Institution entwickelt, so dass sich alle Beteiligten bei den Entscheidungen mitgenommen fühlen, auch wenn natürlich nie alle mit allen Entscheidungen immer 100

Prozent zufrieden sein werden. Das gehört aber beim Meinungsbildungsprozess dazu und sollte auch weiterhin so gelebt werden. Wir sind in den kommenden Monaten bemüht, gezielt die jüngeren Winzerlaer anzusprechen und in die Gestaltung ihres Stadtteils einzubeziehen.

■ Julia Langhammer (Die Linke)

Der Ortsteilrat Winzerla ist zu einem Team zusammengewachsen ist, die Zusammenarbeit mit Friedhelm Gebhardt gut. Bei Orts- teilveranstaltungen ist der OTR präsent, die Arbeit ist öffentlicher geworden und wird, denke ich, auch mehr wahrgenommen.

Vor der Wahl habe ich mich für die Neugestaltung des „Eingangsbereichs“, also des Bereichs vor Rewe, eingesetzt. Ich finde, der ist nach einem ausgiebigen Bürgerbeteiligungsverfahren gut gelungen, auch die Fußgängerampel wird gut angenommen. Die Nahverkehrsanbindung ist besser als 2014, vor allem fahren die Busse wieder vom Damaschkeweg nach Burgau durch und die Haltestelle Winzerla ist wieder direkt an Lobeda angebunden, das, genau wie die höhere Taktung der Linie 12, hatte ich eingefordert.

Durch den Zuzug von Geflüchteten kam das Thema Nazis und Gewalt in der ganzen Bundesrepublik wieder mehr auf die Tagesordnung. Ich bin sehr froh, dass Winzerla zeigt, dass die Mehrheit der Menschen hier offen und tolerant ist. Es gilt aber nach wie vor, mit wachsenden Augen durch die Stadt zu gehen und Hass und Vorurteilen eine klare Absage zu erteilen.

■ Günter Platzdasch (parteilos)

Beim Gemeinschaftsunterkunft-Neubau, beim Flüchtlingszustrom habe ich mich geirrt; das Verebben hatte ich nicht erwartet (und ich traue der momentanen Ruhe nicht). Ein Großteil unserer Ortsteilrat-Sitzungen beinhaltet nur Informationen, ohne dass es etwas zu beschließen gibt. Die erhaltenen Informationen sollten wir effizienter an die Bürger bringen, auch durch Verbesserung unseres Internetauftritts. Positiv finde ich die Neugestaltung unterhalb des

Rewe-Markts und die Initiative zur Abschaffung des rechtswidrigen Alkoholverbots an der Wasserachse.

■ Guntram Wothly (CDU)

Damit Winzerla lebenswert bleibt, war es mir stets ein Anliegen, Vereine zu unterstützen. Neben vielen sozialen Vereinen wie der „Bildungslücke“, dem „Hugo“, dem Freizeitladen und anderen, prägen auch die Freiwillige Feuerwehr Winzerla mit ihrem traditionellen Maibaumsetzen, die Schillerschule mit dem Karnevalsumzug und zahlreiche Kindergärten mit ihren Martinsumzügen das soziale und kulturelle Miteinander in unserem Stadtteil. Gemeinsam mit anderen engagierten Ortsteilräten kämpften wir in den zurückliegenden Jahren aber auch für die Sanierung des Abbe-Gymnasiums, für eine gute Anbindung durch Bus- und Bahnlinie, für den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum und gebührenfreien Parkplätzen, für die Sanierung von Spielplätzen, sowie zuletzt für die Umnutzung der neugebauten und leerstehenden Asylunterkunft in studentisches Wohnen.

Aber auch in Zukunft setze ich mich als Orteilrat und Stadtrat konsequent für eine Modernisierung von Winzerla ein, bei gleichzeitigem Bestandsschutz kostenloser Parkplätze, sowie für die Sanierung der Triebnitzschule und den Bau einer Lüftungsanlage in der Schillerschule. Ordnung und Sicherheit in Winzerla sind dabei für mich eine zentrale Voraussetzung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem beliebten Stadtteil.

■ Wolfgang Zeise (parteilos)

Am ehesten lässt sich das Zurückliegende damit beantworten, dass sich die Kommunikation im Ortsteil verbessert hat. Die Öffentlichkeitsarbeit des Ortsteilrates ist um ein gehöriges Maß nach vorn gebracht worden. Gleichfalls die Einbindung der Bürgerbeteiligung von Winzerla zu Belangen des Stadtteils ist – zurückliegend betrachtet – um tausend Prozent gestiegen. Die Arbeit mit einem sehr jungen Kreis an Ortsteilräten macht Spaß und es ist bei allen Beteiligten der Wille zu sehen, den Ortsteil Winzerla nach vorn zu bringen.



Parlez-vous Français?

Jeden Donnerstag wird in der Ortsteilbibliothek ab **9 bis 10.30 Uhr** unter Leitung von Ursula Mania Französisch gesprochen. Der Kurs dient zur Auffrischung ihrer Französischkenntnisse. Neue Kursteilnehmer sind herzlich willkommen. Es wird ein Unkostenbeitrag von zwei Euro erhoben.

Let's speak English!

Jeden Donnerstag gibt es in der Ortsteilbibliothek von **10.30 bis 12 Uhr** unter Leitung von Ursula Mania einen Englischkurs. Das Kursangebot richtet sich an Fortgeschrittene und ist offen für neue Teilnehmer. Unkostenbeitrag: zwei Euro.

Informationen zu beiden Sprachkursen: Telefon **697238**.

Gartensprechstunde

Die nächste Gartensprechstunde beginnt am **11. Februar 10 Uhr** und ist **bis 12 Uhr** geplant. Je nach Wetterlage treffen wir uns im Stadtteilgarten oder im Stadtteilbüro Winzerla (bei Regen oder Temperaturen unter 0°C). Es wird thematisch u. a. um das Vorziehen von Pflanzen und die Planungen einer Pflanzentauschbörse gehen.

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde

Gottesdienste im Februar: Jeweils Sonntag ab **10 Uhr** im Gemeindezentrum in der Anna-Siemsen-Straße 1. Am **19.2.** gibt es zudem ab **15.30 Uhr** einen Familiennachmittag und der Gottesdienst am **26.2.** ist inklusive Abendmahl.

Im Altenheim „Am Kleinertal“ wird am **25.2.** ab **9.30 Uhr** Gottesdienst gefeiert, ab **10.30 Uhr** im Heim „Am Hahnengrund“. Am Freitag, **17.2.**, wird ab **19.30 Uhr** der Film „Ephraim und das Lamm“ im Gemeindezentrum gezeigt. Seniorennachmittage gibt es am **8.2.** und **22.2.** jeweils um **14 Uhr**. Das nächste „Welcome-Cafè“ für Fremde in unserer Mitte beginnt am **24.2.** um **17 Uhr** ebenfalls im Gemeindezentrum.

Sozialverband VdK Ortsverband Winzerla

Der VdK Ortsverband Winzerla trifft sich jeden **1. Montag des Monats** um **14.30 Uhr** in der Volkssolidarität, Anna-Siemsen-Straße 1 bei Kaffee und

Kuchen. Am **6. Februar** gibt es einen Spielenachmittag. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme, Gäste sind stets willkommen. Der Jahresplan ist unter www.vdk.de/ov-jena-winzerla zu finden.

Gottesdienst der „JesusGemeinde“

Die „JesusGemeinde“ lädt jeden Sonntag um **10.30 Uhr** herzlich zum Gottesdienst mit Kinderprogramm in die Projekträume des Stadtteilbüros in der Schiller-Schule ein. Anschließend gibt es Kaffee. Kontakt: „JesusGemeinde“ Jena (www.jesugemeinde-jena.de).

Tipps der Volkssolidarität

Aus dem Angebot der Volkssolidarität sei auf zwei Höhepunkte verwiesen. Am **9. Februar** gibt es im Anschluss an das Mittagessen **12 Uhr** ein Erzählcafé mit Dr. Gertraude Remer zum Thema Erich Kästner. Am **23. Februar** gibt es eine Faschingsveranstaltung mit Überraschungen und Musik. Mehr Informationen und Programmhinweise unter Telefon **03641/61 70 80**.

Buchtipp: „Der Augensammler“

Die Stadtteilbibliothek empfiehlt ein Hörbuch von Sebastian Fitzek: „Der Augensammler“, gelesen von Simon Jäger. Kein Buch für schwache Nerven: Die Mutter wurde getötet, das Kind entführt. Der Vater hat nur 45 Stunden Zeit, um das Kind zu retten. Doch die Zeit vergeht und das Kind stirbt. Doch die schreckliche Geschichte endet damit nicht. Man findet die Leiche des Kindes, aber ohne das linke Auge. Der Mörder wird „Der Augensammler“ genannt; die Polizei kann ihn nicht finden. Bis eines Morgens eine blinde Physiotherapeutin erscheint, die in die Vergangenheit des Mörders blicken kann. Doch ausgerechnet diese Frau hat sich der „Augensammler“ als neues Opfer erwählt ...

Sebastian Fitzek wurde 1971 in Berlin geboren. Im Jahr 2005 fing er mit dem Schreiben an und veröffentlichte zusammen mit Jürgen Udolph das Buch „Professor Udolphs Buch der Namen“. Sein Debütroman wurde im Jahr 2006 unter dem Titel „Die Therapie“ veröffentlicht. Außer dem Roman schrieb er z. B. „P.S Ich töte dich“, „Der Nachtwandler“ und „Das Kind“. Dieses Buch wurde 2012 verfilmt. Fitzeks Romane

wurden bisher in 20 Sprachen übersetzt. Das Hörbuch trägt die Signatur **TM R 5** in der Stadtteilbibliothek.

Neue Beratungsstelle auch für Interessierte aus Winzerla

Seit 2. Januar hat das Kontaktcafé des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Lobeda geöffnet. Die Mitarbeiter beraten Menschen, die Probleme haben mit illegalen Drogen, Alkohol, Medikamenten, Nikotin oder Spielsucht.

Die Öffnungszeiten sind:

Montag, Mittwoch, Freitag von 9 bis 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10.30 bis 18 Uhr. Erreichbar ist das Kontaktcafé für alle Jenaer Bürger im Tafelhaus in der Werner-Seelenbinder-Straße 26 oder telefonisch unter **03641/ 474 88 33**.

Leihgroßeltern gesucht!

Linda und ihr jüngerer Bruder Anton leben bei ihrer Mama. Familienangehörige wohnen weit weg, sodass sie den Alltag allein bewältigen müssen. Neben Arbeit, Haushalt und Kinderbetreuung ist es häufig schwierig, den Interessen jedes Kindes gerecht zu werden. Freie Zeit für gemeinsame Unternehmungen ist begrenzt. In vielen Familien wird das durch die Großeltern ausgeglichen. Linda und Anton fehlt der Kontakt zu Oma und Opa, der Mutter fehlt Zeit zum Durchatmen. Diese Familie steht beispielhaft für viele andere Familien, denen das generationsübergreifende Miteinander fehlt.

Hier kommen SIE ins Spiel!

Sie möchten sich engagieren? Ihre Enkel wohnen nicht in Jena? Sie haben trotzdem Freude am Basteln und Geschichtenerzählen, spielen gerne mit Kindern oder erkunden mit ihnen die Natur? Möchten Sie Ihre Zeit und Erfahrung einem Kind schenken? Als Leihgroßeltern haben Sie die Möglichkeit, den Alltag von Kindern durch gemeinschaftliche Aktivitäten zu bereichern.

Im Projekt „Co-Pilot/Leih-Großeltern“ vermittelt der Verein „Tausend Taten“ Ehrenamtliche, die mit Kindern wöchentlich einen Teil ihrer Zeit verbringen möchten. Machen Sie mit!

Kontakt:

Tausend Taten“, Juliane Schmieder und Stella Pfund, Telefon Jena **9264171**.

Aus dem Ortsteilrat

Die wichtigsten Ergebnisse der letzten Sitzungen in Kürze

November 2016

Schwerpunkt der Novembersitzung war die zukünftige vorhabenbezogene Bebauung der Fläche der „Gärtnerelektronik“ und der ehemaligen Waschanlage „Seume“. Kerstin Rietz von der Stadtverwaltung erklärte die Grundlagen einer vorhabenbezogenen Bebauung. Danach geht Christine Kühner, Geschäftsführerin der GU Management Holding UG, auf den Entwicklungsprozess ihres Projektes ein. Zwischenzeitlich hat es mehrere Vorschläge zu einer möglichen Bebauung gegeben. Es sollen – so ihre Vorstellung – etwa 4.200 m² Wohnfläche entstehen. Dazu gehören zum Beispiel eine Arztpraxis und eine Apotheke. Gespräche mit der Stadt und dem freien Stadtplaner aus Weimar Ingo Quaas hat es zwischenzeitlich gegeben, sodass man nun endlich mit dem zukünftigen Bau-träger, der WBG „Aufbau“ Gera, zu den Voraussetzungen einer vorhabenbezogenen Bebauung der Fläche kommen kann. Der Ortsteilrat spricht sich ausdrücklich für eine Bebauung der Fläche „Gärtnerelektronik“ und der Waschanlage „Seume“ aus. Aus seiner Sicht ist es wichtig, dass dieser Schandfleck einer Bebauung zugeführt wird. Zum anderen sei es notwendig, in Winzerla weitere Wohnungen zu bauen, die zum einen barrierefrei sind und jungen Familie mit mehreren Kindern einen bezahlbaren Wohnraum bieten.

Dezember 2016

In dieser Sitzung waren der Kitabedarfsplan 2016/2017 und die darin geplante Reduzierung der Kitaplätze in der Kita „Wirbelwind“ das Thema. AWO-Geschäftsführer Frank Albrecht erklärte dem Ortsteilrat, dass es aus Sicht der Stadt ein Überangebot an Kitaplätzen in Winzerla gibt. Die Stadt berechnet für 2016/2017 in den Kindertagesstätten und der Kindertagespflege für Winzerla eine Gesamtkapazität von 779 Plätzen. Mit den nach Betriebserlaubnis durchschnittlich vorhandenen 926 Plätzen ist rechnerisch ein Überangebot von 147 Plätzen in Winzerla vorhanden. In Wirklichkeit ist die Kita „Wirbelwind“ immer ausgelastet. Andrea Kästner, Leiterin der „Kita Wirbelwind“, zeigte auf, welche Auswirkungen der jetzige Kitabedarfsplan für die Einrichtung bedeutet. Bei einer Belegung zum 31. März 2016 bedeutet das für die Kita im Jahr 2017 eine maximale Aufnahme von 121 Kindern. 2018 wären es dann 105 Kinder und im Jahr 2019 90 Kinder. Die Kita hat zurzeit mehr Anmeldungen, als sie aufnehmen darf und muss Eltern mit ihren Kindern abweisen. Der Ortsteilrat kann die Argumentation des rechnerischen Überangebots der Stadt nicht nachvollziehen. Er will sich im laufenden Prozess des nächsten Kitabedarfsplanes dafür einsetzen, dass die Regelung für die Kita „Wirbelwind“ aufgehoben wird.

Januar 2017

Hauptanliegen war hier der Baustopp der Lüftungsanlage in der Grundschule „Friedrich Schiller“. Die Elternvertreter der Schule haben hierzu die Fraktionen der Stadt angeschrieben und den Ortsteilrat informiert. Seit 2012 ist bekannt, dass die Schüler und Lehrer teilweise schon ab dem frühen Vor-

Nähere Informationen:

www.otr-winzerla.de

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 17 – 18.30 Uhr, Freitag: 10 – 11.30 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)
otr-winzerla@jena.de

mittag tagelang in extrem überhitzten Räume Unterricht abhalten. Gesundheitliche Beeinträchtigungen sind nicht nur bei den Kindern durch Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen bis hin zu Kreislaufproblemen spürbar. Nach längeren Untersuchungen sollte durch den Eigenbetrieb KIJ im Herbst 2016 eine Klimaanlage eingebaut werden, um das Problem zu beseitigen.

Thomas Stender, stellv. Werkleiter von KIJ, erläuterte, dass im aktuellen Wirtschaftsplan keine Ausgaben für die Lüftungsanlage in den Jahren 2017/2018 vorgesehen sind. Inwieweit darüber hinaus die Kosten von ca. 350.000 bis 450.000 Euro zur Verfügung stehen, ist unklar. Fördermittel können nicht eingesetzt werden, da ein Eigenanteil mit eingebracht werden muss und das ist aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes nicht möglich. Die Schulleitung und die Eltern legten nochmals die Dringlichkeit einer Lüftungsanlage dar. In den jeweiligen Räumen kann unter diesen Bedingungen nicht unterrichtet werden. Unterrichtsausfall sei die Folge. Der OTR erklärt einstimmig, dass der Ortsteilbürgermeister sich an entsprechender Stelle immer wieder Gehör verschaffen soll, um bei eventuell freiwerdenden Mitteln bzw. einer Änderung der finanziellen Lage, Gelder für die Schule zum Einbau einer Lüftungsanlage zu akquirieren.

Friedrich-Wilhelm Gebhardt, Ortsteilbürgermeister

Nächste Sitzung am 1. Februar

In der nächsten öffentlichen Sitzung geht es u. a. um die Freigabe der Wasserachse für den Radverkehr und den Faschingsumzug. Am 1. Februar ab 18 Uhr in den Räumen des Ortsteilbürgermeisters.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag	10 bis 17 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	10 bis 17 Uhr
Donnerstag	10 bis 14 Uhr
Freitag	9 bis 12 Uhr

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571
info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: Ihr Kurier 24

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 28. Februar 2017

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena